h. ü, 20.

Vd. 1957

Rede

welche
bey der feyerlichen
Einweihung
der
Dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten
Fürsten und Herrn,
HERRN
AUGUSTO III.
Könige von Pohlen, und Großherzoge zu
Litthauen, Reussen, Preussen,
&c. &c. &c.
Herzoge zu Sachsen und Churfürsten,
&c. &c. &c.
von
der Kaufmannschaft der Königlichen Stadt Danzig
im Artus-Hofe
allerunterthänigst und ehrfurchtsvoll aufgerichteten
STATUE
gehalten worden
den 7 October Ao. 1755.
von
Friedrich Gottlieb Remmerson,
ersten Quartiermeister vom Koggen-Quartier.

Danzig, bey dem Buchhändler Johann Christian Schuser,
in der Hundegasse.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Hochwohlgeborner, Gnädiger!

Hochedelgeborne, Hochedle, Hoch- und Wohlweise!

Edle, Wohlehrenveste, Fürnehmgeachte!

Nach Stand und Würden Hochzuehrende Hochgeneigte Anwesende!

So ist nun endlich der frohe Tag erschienen, an welchen man dasjenige, welches bisher das sehnliche Wünschen der Kaufmannschaft gewesen, als ein öffentliches Denkmahl, der Welt für Augen legen und für die Nachkommen aufstellen können.

Der heutige Tag also, als das unschätzbarste Geburts-Fest, unseres huldreichesten Landes-Vaters, **Augusts des Dritten Königes von Pohlen**, welchen seit neun und funfzig Jahren so viele Lande, als die Quelle ihres blühenden Zustandes verehren, ist von der bürgerlichen Kaufmannschaft dieser Königlichen Stadt Dantzig, zu dieser feyerlichen Handlung ausgesetzet worden. Sie will denselben, durch die entflammte

flammte zärtlichsten Regungen ihrer ehrfurchtsvollen Dankbegierde, indem sie diese hier aufgestellte, **Ihro Königlichen Majestät, unserm allergnädigsten Könige und Herrn,** geweihete Statue in tiefster Demuth opfert, für die Nachwelt merkwürdig machen.

Unter allen menschlichen Tugenden, ist die Dankbarkeit ohnstreitig die aller Vortreflichste, die aller Edelste. Sie ist die Seele der menschlichen Handlungen. Was auch jemand dagegen einwenden könnte, so würde doch solches keiner Aufmerksamkeit verdienen. Nichts ist rührender, nichts ausnehmender, und nichts den Pflichten der Menschlichkeit gemässer, als seine Dankbegierde durch eine würdige That, zu erkennen geben zu können. Ich würde mich in einen Abgrund vertiefen, wenn ich die aller vortreflichsten und zärtlichsten Regungen, welche eine aus treuen Herzen entsprossene Dankbegierde, hervorbringen kann, erörtern wollte. Ich begnüge mich, bloß bey der heutigen feyerlichen Handlung stehen zu bleiben, welche ein Inbegrif alles dessen ist, was Ehrfurcht, Devotion, Treue, Eifer, Erkänntlichkeit und Liebe, gegen seinen huldreichesten **Landes-Vater,** als ein wahres Opfer einer reinesten Dankbegierde an den Tag legen können.

Friede und Eintracht, schiene bey dieser guten Stadt innerlich gestöhrt zu seyn, das Mißvergnügen hatte das ganze Volk ergriffen: Was konnte die Bürgerschaft? Was konnte die getreueste Kaufmannschaft, von der ausnehmensten Gnade, Gerechtigkeit und Billigkeit ihres theuresten **Landes-Vaters** wohl anders, als eine der unschätzbarsten Wohlthaten hoffen? **Dero** allerweiseste und allergerechteste Verfügungen, sind die allernachdrücklichsten Merkmahle **Dero landesväterlichen** Hulde, Gnade und Vorsorge.

Die Kaufmannschaft, die erfreuete Kaufmannschaft dieser Stadt also, empfindet über solche ausnehmende, über solche Erhabene, und über solche eines ewigen Andenkens würdige Wohlthaten ihres **Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Königes und Herrn,** allzuviel zärtliche Regungen in ihren Herzen, als daß sie solche nicht, durch eine ihrer Treue, ihres Eifers und ihrer Devotion gemässe, und der geheiligten Person **Augusts des Huldreichen,** und **Dero** Königliche Tugenden würdige und rühmliche That verewigen sollte.

Wenn ehemalen ein Durchlauchtigster August, als ein Wiederhersteller des innerlichen Friedens, als ein Vater des Volks. Wenn ehemalen ein Durchlauchtigster Justinian, als ein Wiederhersteller und Verfasser der bürgerlichen

gerlichen Rechte und Gesetze, von dem römischen Volke sind verehret worden; So verehren wir mit so viel grösserem Rechte, und mit so viel grösserem Vertrauen in der Allerdurchlauchtigsten Person **August des Dritten Königes von Pohlen,** einen wahren **Vater des Vaterlandes,** als Die mit denen, **Allerhöchst-Denenselben** von **Dero** glorwürdigsten Vorfahren angeerbten Königlichen Eigenschaften, und **Dero Ihnen** beywohnenden Gottesfurcht, auch die Gerechtigkeit, Gnade und Liebe gegen **Dero** getreuen Unterthanen vereinet, welche **Allerhöchst-Dieselben** nach **Dero** weltgepriesenen Leutseligkeit, einem jeden angedeyen lassen, und davon die Kaufmannschaft dieser Stadt, die allernachdrücklichste Merkmahle bereits erhalten, und unter dem Schutz **Dero** glorreichen Regierung, den Flor ihrer Commercien, der Gewerbe und Nahrungen, mit erfreuten und ehrfurchtsvollem Herzen entgegen siehet.

Was ist demnach ihrer Freude würdiger? Was der Ehrfurcht und Treue gegen ihren unschätzbarsten Wohlthäter gemässer? und was ist ihrer Dankbegierde rühmlicher? als gegenwärtiges Denkmahl ihrer Treue, ihres Eifers und ihrer Devotion, an demjenigen Orte, wo sie sich täglich versammlet, öffentlich aufzustellen. Die späteste Nachkommen, werden durch dieses in Stein gegrabene Denkmahl unseres Eifers, mit Ehrfurcht erfüllet, sie werden von der Grösse unseres huldreichesten **Landes-Vaters** überzeuget werden; sie werden Dessen königliche Tugenden bewundern; sie werden endlich in Nachahmung der Treue und des Eifers, ihren Vorfahren es zuvor zu thun, sich eifrigst bemühen.

Würdiges Denkmahl eines so **grossen Koniges!** welches die grossen und heroischen Eigenschaften **Desselben** in Seinen völligen Glanze darstellet, und welches die Freude und das Vergnügen, der hier versammleten Kaufmannschaft um so mehr erhöhet, je grösser der **Allerdurchlauchtigste Gegenstand** ist, dem zu Ehren sie solches errichtet hat. **Dessen** Grösse auch hauptsächlich darinn hervorleuchtet, daß durch **Dero** weisesten Regierung, die Glückseligkeit des ganzen Polnischen Reichs und aller getreuen Unterthanen, annoch auf einen festen Grunde stehet, so daß unter so vielen grossen Königen von Pohlen, **Allerhöchst-Denenselben** man dieses göttliche Sinnbild mit Recht zueignen könne:

Es gehen kleinere vorher, und werden kleinere.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!

Ich beuge mich in tiefster Ehrfurcht für dem, **Deiner geheiligten Majestät** geweiheten Bilde! welches die hier versammlete Kaufmannschaft mit erfreueten und ehrfurchtsvollem Herzen, **Deiner Majestät**, als ein ewiges Denkmahl ihrer reinesten Dankbegierde opfert. Sie flehet **Dich, grosser König!** demüthigst an: Würdige, **grosser Monarch!** würdige es gnädig aufzunehmen. Laß, **grosser König!** Dir das Dankopfer ihres ehrfurchtsvollen Eifers, allergnädigst wohlgefallen, und würdige diese Stadt, würdige die Obrigkeit derselben, und sämtliche Ordnungen, würdige die Kaufmannschaft und ihre Commercien, ja endlich, **grosser König!** würdige die gesamte Bürgerschaft **Deiner** ferneren **Landesväterlichen** Hulde, Gnade und Vorsorge. Wir werden für dieses Merkmahl **Deiner Königlichen Großmuth**, unsere getreuen und inbrünstigsten Seufzer, mit den demuthsvollen Wünschen aller getreuen Unterthanen vereint, unabläßig Himmel an schicken, damit **GOTT Deinem** unschätzbaren Leben die spätesten Jahre menschlichen Alters zulegen wolle, und **Die Allerdurchlauchtigste Königliche Frau Gemahlin, unsere theureste Landes-Mutter,** bey allem Königlichen Wohlergehen unausgesetzt erhalten werden, und nebst **Dero Allerdurchlauchtigsten Königlichen Familie** die Glückseligkeiten aller Zeiten erleben möge.

Hoch-

Hochwohlgebohrner, Gnädiger!

So wie **Ewr. Hochwohlgebohrnen Gnaden hohe Gegenwart** bey dieser feyerlichen Handlung, die Kaufmannschaft mit geziemender Verehrung erkennet, und dafür den verpflichtesten Dank abstattet; so bitten sie in gebührender Submißion, **Ewr. Hochwohlgebohrnen Gnaden** geruhen bey **Ihro Königlichen Majestät, unsern allergnädigsten Könige und Herrn,** von diesem aus wahrer Treue und Eifer errichteten Denkmahl ihrer reinesten Dankbegierde, und den zärtlichsten Regungen, welche die hier versammlete Kaufmannschaft dabey empfindet, gnädig einzuleiten, und dieselbe der ferneren Königlichen unschätzbaren Gnade und Hulde zu empfehlen. Es wird die Kaufmannschaft dieses Kennzeichen Dero preiswürdigsten Wohlgewogenheit, Zeit Lebens mit der gefliessensten Ergebenheit und Dienstbegierde erkennen.

Hochedelgeborne, Hochgeneigte Herren!

Em. Hochedelgebornen und Hochweisen Rath, welcher **Ewr. Herrlichkeiten** aus Seinem Mittel zu dieser feyerlichen Handlung hat deputiren wollen, stattet die Kaufmannschaft für dasjenige, was **Derselbe** zu Verherrligung dieser Festivität gütigst und rühmlichst veranstalten wollen, ja für dasjenige, was **Derselbe** mehr als man gebethen, hochgeneigt verordnet; Hiernächst derjenigen Geehrtesten Obrigkeitlichen Person, welche durch die äussere und innere Auszierung dieses Gebäudes, Dero um das gemeine Wesen bekannte Verdienste, so merklich vermehret, den verbindlichsten und pflichtmäßigsten Dank ab. So wie die Kaufmannschaft dieses Merkmahl **Einer hohen Obrigkeitlichen Wohlgewogenheit** mit ehrfurchtsvollen und submissen Herzen erkennet; so wünschet sie **Em. Hochedelgebornen und Hochweisen Rath,** alles hohe Obrigkeitliche Wohlergehen, damit Sie als wahre **Väter der Stadt,** dem Regimente derselben, ferner bis in die späteste Jahre, würdigst vorstehen mögen. **Ewr. Hochedelgebornen Herrlichkeiten** hochgeneigte Gewogenheit aber, welche **Dieselbe** in Beywohnung dieser feyerlichen Handlung haben zu erkennen geben wollen, erkennet die Kaufmannschaft mit gerührtem Herzen.

Hoch-

(X2626526)

Hochedle, Hoch- und Wohlweise!
Edle, Wohlehrenveste, Fürnehmgeachte!

Es. Hochedlen, Hoch- und Wohlweisen Gerichts, wie auch Er. Hochlöblichen Dritten Ordnung besondere Gewogenheit, welche Dieselben, in Ansehung dieser feyerlichen Handlung, haben zu erkennen geben wollen, erkennet die Kaufmannschafft mit unverletzter Ergebenheit. Sie erkennet Dero hochgeneigte Gegenwart bey dieser Festivität, mit vielem Danke.

Es empfiehlet sich hiernächst die Kaufmannschaft zu allerseits Gnädigen, Hohen und Hochgeneigten Andenken.

Nach Stand und Würden Hochgeehrteste,
Hochgeneigteste anwesende Mitbürger!

So wie die bürgerlichen Pflichten, und die allerunterthänigste Ehrfurcht und Devotion gegen unsern theuresten Landes-Vater, Augusts des Huldreichen, zu einer unzertrenten Einigkeit uns verbinden; so ist uns nichts mehr übrig, als unsere ehrfurchtsvolle und zärtlichste Freude, durch einen frohen Zuruf: Lange lebe, August der Dritte! Lange lebe, August der Huldreiche! zu erkennen zu geben.

VIVAT AUGUSTUS III.
REX POLONIÆ!

h. II, 20.

Vd. 1957

Rede

welche
bey der feyerlichen

Einweihung

der

Dem Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten
Fürsten und Herrn,
HERRN

AUGUSTO III.

Könige von Pohlen, und Großherzoge zu
Litthauen, Reussen, Preussen,
&c. &c. &c.
Herzoge zu Sachsen und Churfürsten,
&c. &c. &c.

von

der Kaufmannschaft der Königlichen Stadt Danzig
im Artus-Hofe
allerunterthänigst und ehrfurchtsvoll aufgerichteten

STATUE

gehalten worden
den 7 October Ao. 1755.
von

Friedrich Gottlieb Remmerson,
ersten Quartiermeister vom Koggen-Quartier.

Danzig, bey dem Buchhändler Johann Christian Schuser,
in der Hundegasse.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)